

Zweimal DM-Bronze für Ruderer

Kasseler sind im Sprint in Münster erfolgreich

MÜNSTER. Sieben Sportler der Rudergesellschaft Kassel 1927 starteten auf dem Aasee in Münster bei den Deutschen Sprintmeisterschaften im Rudern. Die Nordhessen brachten zwei Bronzemedailles mit nach Hause zurück.

Für die Ruderer ging es über die Sprintdistanz. Bei der nur 350 Meter langen Strecke heißt das für die Sportler vom Start bis ins Ziel: maximaler Kräfteinsatz und hohe Schlagzahl. Auf dieser kurzen Distanz ist ein Taktieren kaum möglich, denn die Sportler absolvieren die Strecke in knapp einer Minute.

Die beiden B-Junioren Sören Hohbein und Lasse Nuß belegten im Vorlauf Platz zwei und qualifizierten sich somit direkt für das Halbfinale. Dort führen sie vorn mit und sicherten sich den begehrten Platz im A-Finale. Bei böigem Schiebewind im Finale verstanden es die beiden, ihr Boot schnell in Fahrt zu bringen. Sie führen ab dem Start im vorderen Feld mit, mussten aber zur Streckenhälfte die Boote aus Bad Honnef und Essen ziehen lassen. Mit einem guten Endspurt sicherten Hohbein und Nuß Platz drei.

Über die Bronzemedaille freute sich auch der B-Juniorinnen-Doppelvierer mit Steuerfrau Malou Wollenhaupt, Hannah Wenderoth, Anna Langeemann, Jule Böckmann und Steuerfrau Emma Zabel standen aufgrund der wenigen Meldungen direkt im Finale. Im Sechs-Boote-Feld zeigten auch sie, dass die Kasseler Ruderer schnelle Starter sind. Von Beginn an machten die Juniorinnen Druck, mussten die Boote aus Essen und Frankfurt aber ziehen lassen. Zum Ende hin wurde es knapp und nur das Zielfoto belegte, dass Kassel den dritten Platz erreichte.

In der dritten Bootsklasse, dem Mix Vierer, mussten sich Lasse Nuß, Sören Hohbein, Malou Wollenhaupt, Jule Böckmann und Steuerfrau Emma Zabel nach der verpassten Qualifikation für das Finale im Hoffnungslauf beweisen, den sie souverän gewannen. Im Finale mussten sie sich den starken Mannschaften aus Dortmund, Essen und Frankfurt geschlagen geben und belegten den vierten Platz. (red)

Horn führt Finale II auf den fünften Rang

WETZLAR. Fabien Horn führte Finale Kassel II mit dem höchsten Einzelspiel von 279 Pins des Bowling-Regionalligaspieltages von Rang sieben auf fünf.

Seine guten 1376/Schnitt 197 Pins in der Serie wurden vom Teamkollegen Volkan Özsoy mit 1400/200 noch übertroffen. Beide steuerten mit 13 und elf Siegpunkten die meisten Zähler zum Gesamtergebnis von 44 Punkten ihres Teams bei. Trotzdem gelang den Finale-Bowlern in den sieben Partien des Sonntags nur drei Teamsiege und damit ein vierter Platz in der Tageswertung.

Das andere Kasseler Regionalligatteam – als Tabellenführer in Wetzlar angereist – gelangen ebenfalls nur drei Teamsiege. Da die Citystriker jedoch bei den Spielerpunkten deutlich schwächer als beim Tagessieg in Gießen waren, wurden sie von Rang eins auf sechs durchgereicht. Bester Citystriker war Rene Widuckel (1408/Schnitt 201 Pins/ 8 Spielerpunkte). (sn)



Ball im Visier: Auf diesem Foto spielt Serkan Aytemür (rechts, gegen Maximilian Blahout) noch für den FSC Lohfelden gegen den OSC Vellmar. Mittlerweile trägt der 22-Jährige selbst das blau-weiße Trikot.

Foto: Dieter Schachtschneider

Neustart in Vellmar

Serkan Aytemür findet beim OSC zu alter Stärke zurück – Baunatal kommt zum Derby

Von Horst Schmidt

VELLMAR. Seit Anfang September geht Serkan Aytemür für Fußball-Verbandsligist OSC Vellmar auf Torejagd. Nach seinem Wechsel von Hessenligist FSC Lohfelden feierte er für seinen neuen Klub einen tollen Einstand: Im Auswärtsspiel bei Eintracht Baunatal wurde er in der 68. Minute eingewechselt, nur neun Minuten später traf zum 1:0-Endstand. Bereits heute steht das Rückspiel an. Vellmar empfängt Baunatal (19 Uhr, Kunstrasenplatz) – und natürlich ist es auch für den Stürmer eine besondere Partie.

DER NEUANFANG

Aytemür startete als Hessenliga-Spieler des FSC Lohfelden in diese Saison. Nach Leistenbeschwerden in der Vorbereitung kam der 22-Jährige nicht so richtig in Tritt und nur zu Kurzeinsätzen. Das tut dem Ego eines Torjägers nicht gut. Er folgte den Lockrufen des Verbandsligisten Vellmar, um eine Liga tiefer einen Neuanfang zu wagen. „Beim OSC habe ich mich auf Anhieb wohlgefühlt“, sagt Aytemür. „Dort spiele ich auch wieder mit meinen Kum-

pels Sinan Üstün, Tolga Yantur und Enver Maslak zusammen.“ Diese kennt er schon aus Jugendzeiten aus der Kasseler Nordstadt. Und es läuft sofort gut für ihn. Nach seinem Premierenor gegen Baunatal erzielt er vier weitere Treffer. Nach sieben Spielen kommt er auf fünf Treffer. Eine starke Ausbeute für den Rechtsfuß, der aber mit links die schöneren Tore erzielt.

DIE ENTWICKLUNG

Das Fußballspielen erlernte Aytemür, der in der Kasseler Nordstadt geboren wurde, auf

dem Sportplatz am Schwarzen Stein bei Fortuna Kassel. Über den VfL Kassel kam er zum KSV Baunatal. Dort spielte er nicht nur in der A-Jugend-Hessenliga, sondern auch beim zweiten Herrenteam in der Verbandsliga und kam sogar zu Kurzeinsätzen in der Regionalliga.

Zur Saison 2016/17 ging es zurück in die Nordstadt. In die Kreisoberliga zum SV Türkgücü. Diese Spielzeit wurde zum bisherigen Höhepunkt seiner Laufbahn. 57 Tore erzielte der Stürmer für den SVT – dabei fehlte er an den ersten drei Spieltagen, weil er im Urlaub

war. Mit seinen Toren schoss er den Klub in die Gruppenliga.

Mit diesem Torrekord weckte er Begehrlichkeiten bei anderen Klubs und wechselte schließlich in die Hessenliga zum FSC Lohfelden. Doch in der höheren Klasse waren die Anforderungen größer und die Einsätze wurden weniger. Daher ging er nach einer Saison nun nach Vellmar. Dennoch sagt Aytemür: „Ich bin nicht enttäuscht. Es in Lohfelden zu versuchen, war der richtige Schritt. Letztlich habe ich viel gelernt.“

DAS PRIVATLEBEN

Aytemürs Leben ist vom Fußball geprägt, weshalb ihm auch keine Zeit für andere Hobbys bleibt. Der Single hat 2016 sein Abitur gemacht und dann ein Jahr pausiert. Er konzentrierte sich voll auf Fußball. Nun zu Semesterbeginn startet er in den nächsten Lebensabschnitt und beginnt ein Soziologie-Studium an der Universität Kassel.

Im Blick hat Aytemür aber auch das Derby heute Abend gegen Baunatal. Sein Wunschergebnis? 3:0 für seinen OSC – mit dem dreifachen Torschützen Serkan Aytemür.

Hintergrund

Personalsorgen auf beiden Seiten

Es ist Derbyzeit in der Fußball-Verbandsliga. Der OSC Vellmar empfängt heute (19 Uhr, Kunstrasenplatz) Eintracht Baunatal. Anfang September setzte sich Vellmar mit 1:0 bei den Großrittern durch. Beide Teams mussten am vergangenen Wochenende bittere Niederlagen einstecken und werden zudem von personellen Problemen geplagt. OSC-Coach Jörg Müller

muss verletzungsbedingt auf Torhüter Alexander Bayer, Stefan Matzenmiller und Oliver Scherer verzichten. Simon Kauf steht hingegen wieder im Angebot. Bei den Gästen um Trainer Thomas Kraus fehlt Niklas Kühne rotgesperrt, verletzungsbedingt stehen Alan Scott und Florian Pusch neben dem erkrankten Jan Kraus nicht zur Verfügung. (sdx)

PSV-Läufer trumpfen auf

Kasseler sichern sich beim Lollslauf in Bad Hersfeld drei Gesamtsiege

BAD HERSFELD. Alle drei Gesamtsiege der Männer gingen beim 19. Lollslauf des SC Neuenstein in Bad Hersfeld an die Athleten des PSV Grün-Weiß Kassel.

Zum Auftakt gewann Philipp Stuckhardt in schnellen 16:14 Minuten das Rennen über fünf Kilometer und verbesserte dabei den Strecken-Rekord von Anbessajer Hagos Bisrat, der in 16:43 Minuten Zweiter wurde, um 36 Sekunden. Viereinhalb Minuten dahinter gewann Borse Niemetz (WVC Kassel) in 21:17 die Wertung der männlichen Kinder U 12. Weitere Klassen-Siege gingen an Gereon Bode (KSV Baunatal/M 60/21:54) sowie an seinen Klubkameraden Jürgen Dietzel (M 65/24:27). In 24:25 Minuten war Kira Werner (KSV) die schnellste Frau aus dem Kreis Kassel.

Nach einer Pause von knapp drei Stunden stellte sich Philipp Stuckhardt über zehn Kilometer erneut dem Starter. In 32:25 Minuten betrug der Vorsprung

des Öko-Landwirts aus Kohlhausen vor Adam Konieczny (Polonia Sroda/32:29) vier Sekunden. Mit Derje Mengesha (4./33:46) sowie mit Bahar Musa Mummad (6./35:55) platzierten sich weitere PSV-Athleten unter den ersten Zehn. Dahinter unterboten mit David Werner (39:08) sowie mit Burkhard En-

gel (39:13) und Florian Engel (39:15) drei Athleten der LG Vellmar die 40-Minuten-Grenze, wobei Burkhard Engel die Wertung der M 50 gewann.

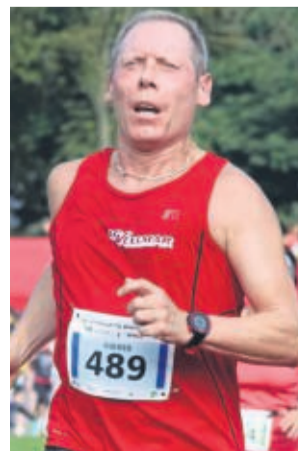
Das kann ich auch, sagte sich Timo Kuhrau (LG Kaufungen) und lief in 41:04 an die Spitze der M 55. Fitness im Rentenalter bewies Peter Orth (LGV/

39:19) als Zweiter der M 75. Mehr als acht Minuten betrug der Vorsprung des PSV mit Stuckhardt, Mengesha und Musa Mummad in 1:42:06 Stunden in der Mannschafts-Wertung der Männer vor der LG Fulda (1:50:59) und der LG Vellmar (1:57:36).

Zwischen den Rennen über fünf Kilometer und zehn Kilometer sorgten Jens Nerkamp (1:11:01) und Tom Ring (1:13:05) vor Timo Pippart (Eschweger TSV/1:13:47) für einen grün-weißen Doppelsieg im Halb-Marathon und ließen es dabei dennoch etwas ruhiger angehen als bei EAM Kassel Marathon. Eine solide Leistung bot Roland Schröder (KSV) in 1:30:43 Stunden als Vierter der M 45. Vor zwei Wochen gewann Janina Edenhofner (GSV Eintracht Baunatal) überlegen die Kreis-Meisterschaft im Speerwerfen der Frauen und verblüffte jetzt im Halb-Marathon als Zweite der W 20 in 1:37:53 Stunden. (zct)



Doppelter Erfolg: Philipp Stuckhardt. Fotos: Lothar Schattner



In der M50 siegreich: Burkhard Engel.

Wizards stehen im Halbfinale

Skaterhockey: TGW siegt 7:5 in Atting

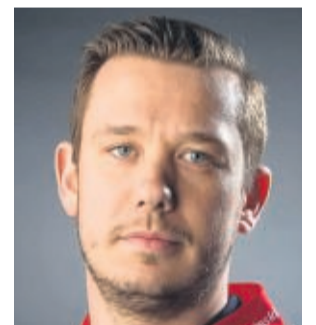
ATTING. Die Skaterhockey-Spieler der TGW Kassel Wizards blicken auf ein erfolgreiches Wochenende zurück: Mit dem 7:5-Sieg beim niederbayerischen IHC Atting sicherten sie sich in den Aufstiegs-Play-offs zur Bundesliga den Einzug ins Halbfinale.

Dabei sah es vor der Partie gar nicht so rosig für die Kasseler aus: Während die Wizards mit acht Spielern und zwei Torhütern aufliefen, stellte Atting 13 Feldspieler und zwei Torhüter dagegen.

In der ersten Drittelpause stand es 0:0. Im zweiten Durchgang steigerten sich die Kasseler. Sven Meckes Schuss zum 1:0 brachte den nötigen Schwung. Der Ausgleich ließ aber nicht lange auf sich warten, Atting traf kurz darauf zum 1:1. In der 33. Minute gingen die Gastgeber sogar in Führung. Zwölf Sekunden dauerte es diesmal, bis Mecke zum 2:2 ausglich. Kurz darauf erhöhte Marvin Liebringshausen auf 3:2 für die Gäste. Vor der Pause fiel aber noch der Ausgleich zum 3:3.

In der 44. Minute ging Atting wieder in Führung. Felix Frölich glückte in der 45. Minute aus. Die Führung wechselte wieder nach Kassel, als erneut Frölich traf. Dennis Klinge baute diese zum 6:4 aus. Zwar verkürzte Atting auf 5:6, aber 30 Sekunden vor Schluss sicherte Daniel Preuß mit dem 7:5 den Sieg der Wizards. An diesem Erfolg hatte auch der starke Wizards-Torwart Dominique Morton einen großen Anteil.

Damit stehen die TGW Kassel Wizards im Play-off Halbfinale. Am Samstag treten sie gegen die Red Devils Berlin in Baunatal an. (mol)



Gewinn in Atting: Sven Mecke. Foto: privat

Baunataler bleiben in der Erfolgsspur

BAUNATAL. Die A-Jugendhandballer des GSV Eintracht Baunatal bleiben in der Oberliga in der Erfolgsspur. Auch die Doppelbelastung meisterten sie mit Bravour. Nach zwei weiteren Siegen stehen sie mit 8:0 Punkten auf Platz zwei.

Am Samstag setzten sich die Nordhessen mit 38:23 (17:5) gegen den TSV Griedel durch. Gestützt auf eine solide Abwehr mit einem gut aufgelegten Torhüter Tom Scholler zog der GSV vorentscheidend auf 10:3 davon. – GSV: Scholler, Hücker; Lattek 1, Reimer 5/1, Helbing 2, Hellmuth 1, Hoffmann 7, Seifert 8, Steiner 4/2, Calov 2, Holzhauser 2/1, Meier 4/1, Dörrich 2.

Einen Tag später gewann der GSV 30:27 (17:15) in Gelnhausen. Bis zum 22:21 bekam er das Spiel nicht in den Griff, baute dann die Führung aber auf 28:24 aus. – GSV: Scholler, Hücker; Kerning, Calov, Reimer 4/1, Helbing 4, Dörrich 3, Lattek 1, Meier 5, Steiner 1, Hoffmann 5, Seifert 5, Holzhauser 2. (red)